

# Dunkles Kapitel der Stadtgeschichte

Nazi-Opfer: Spurensuche und „Stolpersteine“

**Wismar/wb.** Schülerinnen und Schüler des Gerhard-Hauptmann-Gymnasiums Wismar waren in den vergangenen Monaten auf Spurensuche. Sie befassten sich mit dem Schicksal von Menschen, die Opfer der Nazis wurden und einst in der Stadt lebten.

Ich bin beeindruckt, mit welcher Aufgeschlossenheit und Intensität sich die jungen Leute diesem dunklen Kapitel unserer Stadtgeschichte zugewandt haben. Monatelang haben sie recherchiert und mit ihrer Arbeit eine wichtige Voraussetzung für die Verlegung von „Stolpersteinen“ nun auch in Wismar geschaffen. Diese Steine, in den Boden eingelassen, sollen an jene Menschen

erinnern, die von den Faschisten deportiert und ermordet oder in den Freitod getrieben wurden. Im Juli soll ein erster „Stolperstein“ verlegt werden.

Anlässlich der öffentlichen Vorstellung der Ergebnisse am 8. Mai um 19 Uhr im Zeughaus, an der ich wegen der Sitzungen des Deutschen Bundestages in Berlin nicht teilnehmen kann, werde ich zur Unterstützung des „Stolperstein“-Projekts meine Diätenspende des Monats überweisen.

Die 175 Euro rühren aus einer Diätenerhöhung, die alle Abgeordneten meiner Fraktion, DIE LINKE im Bundestag, spenden.

**Dr. Martina Bunge,  
Mitglied des Bundestages**